

2267/AB XX.GP

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 2275/J-NR/97 betreffend Benachteiligung der Tiroler Gymnasien bei der Stundenzuteilung, die die Abgeordneten Mag. Gilbert Trattner und KollegInnen am 15. April 1997 an mich richteten, wird wie folgt beantwortet:

1. Welches Stundenkontingent steht für das Unterrichtsjahr 1997/98 für AHS und BMHS bundesweit zur Verfügung?

Antwort:

Für das Unterrichtsjahr 1997/98 stehen für alle Ansätze bundesweit 711.820 Werteinheiten zur Verfügung.

2. Wie teilen sich die Stundenkontingente in den einzelnen Bundesländern auf die oben genannten Bildungssektoren auf?

3. Wieviel sind davon für AHS und BMHS im Bundesland Tirol gewidmet?

Antwort:

Die Aufteilung auf die allgemeinbildenden höheren Schulen sowie die berufsbildenden mittleren und höheren Schulen einschließlich der Bildungsanstalten für Kindergartenpädagogik nach Bundesländern ergibt sich aus nachstehender Tabelle:

BUNDESLAND	AHS	BMHS
Burgenland	10.619	17.209
Kärnten	25.168	30.416
Niederösterreich	53.976	71.965
Oberösterreich	49.277	66.426
Salzburg	21.599	27.185
Steiermark	53.781	48.808
Tirol	24.593	31.877
Vorarlberg	13.704	16.384
Wien	93.718	55.115
Summe	346.435	365.385

4. In welchem Ausmaß wird es durch das Sparpaket in den oben genannten Bildungsbereichen im Bundesland Tirol zu Stundenkürzungen bzw. zur Abschaffung von Freigegegenständen und einer Reduktion des Wahlpflichtfächerkanons kommen?

5. Mit welcher Beeinträchtigung des Prinzips der Allgemeinbildung in der AHS ist durch die Reduktion bzw. vollständige Abschaffung von Freigegegenständen zu rechnen und wie vereinbaren Sie das mit Ihrer bildungspolitischen bzw. pädagogischen Ressortverantwortlichkeit?

6. Mit welcher Beeinträchtigung des ordnungsmäßig vorgegebenen Ausbildungsziels ist durch eine Reduktion bzw. Abschaffung von Teilen des Wahlpflichtfächerkanons für den Bereich der AHS und BHS zu rechnen?

Antwort:

Das Werteinheitenkontingent ist vorerst zur Abdeckung des Pflichtunterrichtes (dazu gehören auch die Wahlpflichtfächer) heranzuziehen, dann für Freigegegenstände und unverbindliche Übungen. Das Ausmaß an Freigegegenständen und unverbindlichen Übungen hängt daher auch von der gewählten Schulorganisation ab (Klassenorganisation, erforderliche Teilungen, etc.). Welche Unterschiede sich dadurch gegenüber dem Schuljahr 1996/97 ergeben, kann erst

nach Vorliegen der definitiven Lehrfächerverteilungen ersehen werden. Es kann sicherlich nicht von einer Beeinträchtigung des Ausbildungszieles gesprochen werden. Außerdem muß festgehalten werden, daß der Schüleranstieg im gesamten Bundesgebiet 2,6% beträgt; in Tirol jedoch nur 0,659%